

Anhang.

Der geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft.

Bernhard Kampffmeyer, 1. Vorsitzender; Dr. Paul Gönner, Karlsruhe, 2. Vorsitzender; Paul Schirrmeister, Lankwitz, 3. Vorsitzender; Adolf Otto, Berlin-Nikolassee, Schatzmeister; Hans Kampffmeyer, Karlsruhe, Generalsekretär.

Der erweiterte Vorstand.

Prof. Dr. H. Albrecht, Berlin; B. Beuing, Sekretär des Westf. Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens; Pastor F. v. Bodelschwingh, Bielefeld; Th. Curti, Direktor der Frankfurter Zeitung, Gertrud David, Schriftstellerin, Wilmersdorf; Prof. Dr. Rud. Eberstadt, Berlin; Prof. Dr. E. F. Fuchs, Tübingen; Dr. Fuchs, Baurat, Karlsruhe; Dr. Grunenberg, Generalsekretär des Rhein. Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens, Düsseldorf; Dr. Heiligenstadt, Präsident der Preuß. Zentral-Genossenschafts-Kasse; Prof. Dr. Herkner, Berlin; Dr. Heydweiller, Landrat a. D., Ems; Gretschel, Landes-Wohnungsinspektor, Darmstadt; Paul Kampffmeyer, Schriftsteller, München; H. Kaufmann, Sekretär des Zentralverbandes der Konsumgenossenschaften, Hamburg; Kolb, Redakteur, M. d. L., Karlsruhe; Geh. Regierungsrat Dr. Liebrecht, Hannover; Dr. K. v. Mangoldt, Generalsekretär des Deutschen Vereins für Wohnungsreform; Dr. Hans Müller, Sekretär des Verbandes Schweiz. Konsumvereine, Basel; Dr. Fr. Oppenheimer, Berlin; Prof. Dr. Kouchberg, Prag; A. v. Schwerin, Legationsrat a. D.; Prof. Dr. W. Sombart, Berlin; Oberbürgermeister Dr. Wagner, Ulm; Prof. Dr. Wilbrandt, Berlin.

F. Avenarius, Dresden; Baumeister, Geh. Oberbaurat, Karlsruhe; Prof. Peter Behrens, Neu-Babelsberg; Prof. v. Berlepsch-Walendàs, Planegg bei München; Dr. W. Bode, Weimar; Prof. Theodor Fischer, Stuttgart; Prof. Franz, Charlottenburg; Prof. E. Genzmer, Oberbaurat, Danzig; Prof. Th. Goede, Berlin; Geh. Regierungsrat Prof. Henrici, Aachen; Dr. G. Hirth, Herausgeber der Jugend; Prof. Wilh. Kreis, Düsseldorf; Prof. Länger, Karlsruhe; Jos. Aug. Lux, Schriftsteller, Dresden; Geh. Regierungsrat Muthesius, Wannsee; K. E. Osthaus, Hagen i. W.; Prof. Bruno Paul, Berlin; R. Riemerschmidt, Architekt, Pasing; Prof. Schulze-Naumburg, Saaleck; Prof. Gabriel v. Seidl, Architekt, München; Dr. ing. Stübben, Oberbaurat, Berlin; Prof. Hans Thoma, Karlsruhe.

Privatdozent Dr. Bauer, Stuttgart; Prof. Dr. G. v. Bunge, Basel; Prof. Dr. Flügge, Breslau; Prof. Dr. Aug. Forel, Chigny près Morges; Dr. Grotjahn, Herausgeber der Jahrbücher für soziale Hygiene und Demographie, Berlin; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. M. v. Gruber, München; Dr. Plötz, Herausgeber des Archivs für Rassen- und Gesellschaftsbiologie, München; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Kubner, Berlin.

Eugen Diederichs, Verleger, Jena; Prof. Dr. H. Mehner, Belten; Dr. Lothar Meyer, Chefredakteur der Illustr. Landw.-Zeitung, Berlin; Dr. W. Pantenius (H. Voigtländers Verlag), Leipzig; Kommerzienrat Rominger, Stuttgart; R. Schmidt, Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst, Dresden.

Ein jeder, der die Nachteile der gegenwärtigen Wohnungsverhältnisse erkannt hat, der für sich und andere die Beschaffung gesunder, schöner und preiswerter Wohnungen anstrebt, sollte die gemeinnützige Bestrebung der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft durch seine Mitgliedschaft unterstützen.

Der Jahresbeitrag wird durch Selbsteinschätzung bestimmt, beträgt aber bei unentgeltlichem Bezuge aller vom Verein herausgegebenen Flugschriften und der Zeitschrift mindestens M. 5.—; Mitglieder mit einem jährlichen Beitrag von M. 20.— gelten als „Förderer der D. G.-G.“ — Die lebenslängliche Mitgliedschaft wird durch Zahlung eines Beitrages von mindestens M. 100.— erworben. — Die Beiträge körperchaftlicher Mitglieder unterliegen besonderer Vereinbarung mit dem Vorstand, betragen aber mindestens M. 10.—.

Nähere Auskunft über alle Gartenstadtangelegenheiten erteilt der Generalsekretär Hans Kampffmeyer, Karlsruhe i. B.

Mitgliederanmeldungen und Beiträge sende man an Adolf Otto, Berlin-Nikolassee.

Der Verbreitung der Gartenstadtbewegung dienen:

1. Die zahlreichen Veröffentlichungen der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft, insonderheit ihre Vereinszeitschrift „Gartenstadt“, die zugleich das offizielle Organ der ihr angeschlossenen Genossenschaften ist.
2. Eine Zeitungskorrespondenz, die an 300 der gelesensten Zeitungen und Zeitschriften unentgeltlich versandt wird.
3. Die Darbietung von Lichtbildervorträgen in Vereinen und öffentlichen Versammlungen.
4. Eine reiche Sammlung vorzüglicher Lichtbilder, die für Vorträge billig verliehen werden.
5. Eine Sammlung von Klischees, die zu Veröffentlichungen gegen eine kleine Gebühr abgegeben werden.

6. Ein Gartenstadtarchiv zur Sammlung alles einschlägigen Materials.
7. Ein farbiges Künstlerplakat. Originalsteinzeichnung von Erich Stephani, Dresden. (Für Ankündigung von Vorträgen, praktischen Unternehmungen usw.)
8. Zwei Wanderausstellungen, die vortreffliches Anschauungsmaterial aus englischen Gartenstädten und deutschen Landhauskolonien, Arbeiterhäusern, Gartenfriedhöfen u. a. enthalten.
 - a) Wanderausstellung I beansprucht 120—150 laufende Meter Wandfläche und wurde bisher gezeigt u. a. in den Museen von Posen, Zürich, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Amsterdam, Rotterdam, Bremen, Köln, Breslau und Nürnberg.
 - b) Wanderausstellung II beansprucht nur etwa den halben Raum der vorerwähnten und ist deshalb für kleinere Städte, Vereine, Genossenschaften usw. geeignet. Sie wurde vor kurzem geschaffen, um der gesteigerten Nachfrage zu genügen, und bisher von den folgenden Städten erbeten: Magdeburg, Nordhausen, Sangerhausen, Pforzheim und Donaueschingen.
9. Eine Beratungsstelle für Kleinstädte (Vorj.: Prof. Franz, Technische Hochschule Charlottenburg). Durch sie soll insonderheit den Kleinstädten in allen die Industrialisierung betreffenden Fragen (Aufstellung von Bebauungsplänen, Anschluß an Eisenbahn und Wasserstraße usw.) Rat erteilt werden
10. Eine Abteilung für soziale Studienreisen (Vorj.: A. Otto, Berlin-Nikolassee). Durch sie soll die Kenntnis der sozialen Reformbestrebungen des In- und Auslandes verbreitet werden. Die Studienreise 1909 geht vom 6. bis 18. Juli nach England. (Preis inkl. Fahrt und Verpflegung ist 240 M. Über 100 Anmeldungen!)

Verzeichnis der Abbildungen.

Abbildung	Seite
1. Straßensbild aus dem Gartendorf Bournville (siehe Titelbild).	
2. Plan von Abelaide	8
3. Schematische Darstellung einer Gartenstadt von Howard	12
4. Diagramm	13
5. Port Sunlight. Straßenecke	15
6. Port Sunlight. Reihenhäuser	16
7. Bournville. Vortreffliche einfache Lösung für ein Vierfamilienhaus	17
8. Bournville. Ein Vierfamilienhaus vom Garten gesehen	18
9. Bournville. Verschiedene Lösungen für Doppelhäuser	18
10. Bournville. Im Vordergrund ein Doppelhaus, dahinter ein Einzelhaus	19